

Endlich kommen die legalen Parkplätze vor der Eishalle

Der Verkehr von und zur Eishalle in Wollerau sorgt für Diskussionen. Ursprünglich wurden nur acht Parkplätze bewilligt, mittlerweile sorgt ein Rotlicht für einigemassen geordneten Verkehr. Jetzt sollen zusätzliche Parkfelder entstehen.

Patrizia Baumgartner

Seit Eröffnung der Kunsteisbahn Farfar Ice Camp in Wollerau vor gut einem Jahr herrscht Hochbetrieb. Die Eiszeiten sind praktisch rund um die Uhr ausgebucht, das Restaurant ist sehr gut besucht, und während der Wintermonate zieht das zusätzliche Ausseneisfeld unzählige Kinder, Familien und Freizeitsportler an. Die neue Sportstätte hat sich in kürzester Zeit zu einem echten Treffpunkt entwickelt – sportlich, gesellschaftlich und wirtschaftlich.

Das Angebot ist eine Bereicherung für Wollerau. Gleichzeitig bringt es Herausforderungen mit sich: Wo viele Leute zusammenkommen, braucht es funktionierende Abläufe. Auch beim Thema Verkehr und Parkierung.

Wenn Erfolg an Grenzen stösst

Ursprünglich waren für die gesamte Eishalle – inklusive Restaurant und Übernachtungsmöglichkeiten für 57 Personen – lediglich acht Parkplätze vorgesehen. Bei der heutigen Nutzung ist klar: Das reicht bei Weitem nicht aus. Besucherinnen und Besucher finden immer häufiger keine regulären Abstellmöglichkeiten. Die Folge sind ungewollte Improvisationen: Fahrzeuge werden dort parkiert, wo es nicht erlaubt ist, andere Autos werden blockiert oder betriebswichtige Zufahrten versperrt. Eishallen-Mäzen Walter Widler erlebt diese unübersichtliche Situation täglich vor Ort. «Ich möchte mich auf den Betrieb konzentrieren. Nicht darauf, den Verkehr zu regeln», betont er.

Besonders heikel ist die Situation auf der schmalen Zufahrtstrasse entlang des Kunstrasenplatzes. Wegen zweier Bodenschwellen weichen Fahrzeuge auf den Kies-Fussweg aus. Gerade im Winter, wenn dieser schneebedeckt ist, weichen Fussgänger oftmals auf die asphaltierte Fahrbahn aus.

Intelligente Steuerung statt Verbotspolitik

Nach Gesprächen mit der Gemeinde Wollerau zeichnet sich jetzt eine konstruktive Lösung ab. Geplant sind klar markierte Parkfelder entlang der Eishalle und auf dem Vorplatz, definierte



«Eine funktionierende Parkierung ist kein Luxus, sondern Voraussetzung für Sicherheit, Ordnung und einen reibungslosen Betrieb.»

Walter Widler

Eigentümer der Eishalle im Erlenmoos in Wollerau



Der Parkplatz-Wildwuchs rund um die Eishalle in Wollerau soll beendet werden: Die Gemeinde hat die Erstellung von 36 neuen Parkplätzen bewilligt, womit Besuchern und vor allem Sportlern künftig total 44 Parkplätze rund ums Farfar Ice Camp zur Verfügung stehen werden.



Die Einfahrt beim Erlenmoos soll verbreitert werden, sodass vor dem Rotlicht Autos kreuzen können. Dafür wird später die Notbrücke (rechts) entfernt. Bilder: Patrizia Baumgartner



Die Zufahrtstrasse vom Erlenmoos zur Eishalle soll künftig verbreitert werden. Dazu müssen die Schwellen entfernt und die vier Kandelaber hinter den Zaun gesetzt werden.

Flächen für Blaulichtorganisationen, ein strukturierter Warteraum bei der Lichtsignalanlage, Veloabstellplätze, ein Behindertenparkplatz sowie zwei Stellplätze für Kleinbusse. «Es ist genügend Platz vorhanden. Er muss nur richtig genutzt werden», sagt Widler.

Die bestehende Lichtsignalanlage bei der Erlenmoos-Einfahrt soll modernisiert und mit einem Zählsystem ergänzt werden. Ist der Parkplatz bei der Eishalle ausgelastet, bleibt die Zufahrt automatisch auf Rot. Zusätzlich sollen die Zufahrtstrasse und der Fussweg

neu gestaltet werden. Die Gemeinde will sämtliche Schwellen entfernen und die Kandelaber versetzen.

Die Kunsteisbahn ist ein Erfolgsprojekt für Wollerau. Damit dieser Erfolg nachhaltig bleibt, brauche es pragmatische Lösungen, ist der Eigentümer

Widler überzeugt. Er schliesst: «Eine funktionierende Parkierung ist kein Luxus, sondern Voraussetzung für Sicherheit, Ordnung und einen reibungslosen Betrieb.» Damit der Eissport in Wollerau weiterhin Freude mache – auf und neben dem Eis.

Spatenstich für langersehntes Schulraumprojekt

Beim Schulhaus Gutenbrunnen in Schübelbach entstehen zwei neue Gebäude für insgesamt 27,5 Mio. Franken.

Mehr Platz für Schule und Vereine: Im Süden des bestehenden Schulhauses Gutenbrunnen wird ein separater Dreifachkindergarten mit ansprechenden Aussenräumen erstellt, im Westen eine Sporthalle mit den Schulräumen und einem Sing- beziehungsweise Mehrzwecksaal im Obergeschoss. Den Kredit über 27,5 Mio. Franken hat das Stimmvolk im Juni 2023 gesprochen.

Fünf Jahre Vorarbeit

Mit dem gestrigen Spatenstich ist nun der offizielle Baustart für die Erweiterung der Schulanlage erfolgt. Das Bauprojekt stellt einen wichtigen Schritt dar und werde den zukünftigen Bedürfnissen von Schule und Gemeinde gerecht werden, erklärte Gemeindepräsident Othmar Büeler nach dem symbolischen Spatenstich. «Für das Vorhaben brauchte es viel», so Büeler. Man sei froh, dass nun, nach gut fünf Jahren Vorarbeit, etwas sichtbar werde und



am Ende das langersehnte Raumangebot für Schule und Vereine realisiert sein werde. Der Rohbau soll planmässig im Juni 2026 starten. Die Inbetriebnahme der erweiterten Schulanlage ist für Sommer 2028 vorgesehen. Die Bauleitung liegt bei der BGS & Partner Architekten AG aus Rapperswil. (mri)

Beim Spatenstich: Gemeinderätin Leandra Spirig (im Bagger) und (v. l.) Nadia von Holzen, Simone Bodmer (Vereine), vom Architekturbüro Bürgi Burkhardt von Euw GmbH Nadia Muff, Sven von Euw, Michael Bürgi und Nicola Antonini, GRP Othmar Büeler, Rektorin Barbara Schmutz, Schulleiterin Ivana Pudar, von der Abteilung Liegenschaften Projektleiter Roland Schirmer, Bauherrenbegleitung Clemens Oetiker von der Landis AG, Säckelmeister Heiri Züger und Bauleitung Rafael Fernandes, Alexander List und Heinz Gmür (alle BGS & Partner Architekten). Bild: mri